

"Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose"

Beitrag von „Gandalf“ vom 17. September 2009 21:30

Zitat

Original von Raket-O-Katz

..... geht aus der Arbeit hervor, nach welchen Kriterien die 500 näher untersuchten Fragebogen ausgewählt wurden? Es wurden schließlich insgesamt 2000 Grundschullehrer (s. einführender Text der Startseite zum Arbeit) befragt bzw. äußerten sich online zum Thema.

Ich habe die Studie gerade auszugsweise gelesen. Es wurden nicht 2000 Grundschullehrer befragt, sondern es wurde eine online-Umfrage gemacht, bei der jeder, der davon erfahren hatte (zum Beispiel durch Einträge in Internetforen, die ganz sicher nicht nur von Lehrern gelesen werden) mitmachen konnte.

Die Autorin geht selbst auf die meiner Meinung nach größte Schwachstelle ihrer Arbeit ein, indem sie erläutert, weshalb es sich bei der ausgewerteten Umfrage um **keine** repräsentative Stichprobe handelt.

Zu den knapp 2000 Fragebogen: Das ist die Anzahl an online bearbeiteten Fragebogen. Davon wurden ca. 1500 nicht verwertet, weil sie unvollständig ausgefüllt waren oder von Personen stammten, die angegeben hatten, **kein** Grundschullehrer, sondern Referendar, Lehrer an einer anderen Schulform oder gar keine Lehrer zu sein.

Übrig geblieben sind danach ca. 500 vollständig ausgefüllte online-Fragebogen von Personen, die sich als Grundschullehrer ausgegeben hatten. Und da liegt meiner Meinung nach eine weitere, aber von der Autorin nicht berücksichtigte Schwachstelle dieser Publikation: Die Verfasserin hat keine Möglichkeit zu überprüfen, ob die ausgewerteten Antworten tatsächlich von Grundschullehrern (oder überhaupt von Lehrern) stammen. Somit erübrigt sich meiner Meinung nach eine weitere Diskussion über diese "Studie".

Zitat

Original von Mikael

Fällt eher in die Kategorie:

"Studien, die die Welt nicht braucht."

Stimmt.